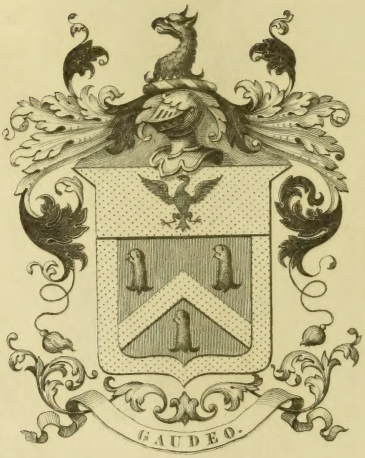
GAUDEO



John Carter Brown.

BOUND BY MAYDAY.

Beschreibung

Der schiffart des Haubtmans Martini Forbisher auß Engelland/ in die Lender gegen West vnd Nordtwest/ im Jar 1577.

Darinnen diser Lender Inwohner sitten vnd weiß zu leben/ sampt jren Trachten vnd Waffen Abcontrefeiung/ auch andern/ zuuor vnbekandten vnd sonderlichen sachen/ angezeigt wirdt.

Auß dem Frantzösischen auffs trewlichste in das Teutsche gebracht.

Nürnberg.

M. D. LXXX.

Ware abcontrefey der dreyen wilden leut / so in Engelland gebracht sein worden / sampt
jrer Tracht / Waffen / Zelt oder Hütten / vnd Schifflein.

JOHN CARTER BROWN

Beschreibung

Der schiffart des Haubtmans Martini Forbisher/ auß Engelland in die gegendt West vnd Nordwest/ im Jar 1577.

ES haben sich vil hohe vnd berümbte personen für der zeit vnterstanden/ Lender vnnd theil der Welt/welche vnsern Vorfaren vnbekandt vnd verborgen/ zusuchen vnnd zuerfinden/ haben auch dadurch grosse ehr vnnd einen ewigen namen bekommen/ vnter welche billich der Haubtman Martin Forbisher gerechnet wirdt/ denn er nicht weniger lob/ als die andern/ erlangt hat. Diser Haubtman/seiner geburt ein Engellender/ von hohen subtilen sinnen/keck vnnd vnuerzagt/ begirig seinem Vatterland zu dienen/ vnd dadurch einen namen zubekommen/ hatt bey jm im jar 1577. beschlossen/so weit er möcht gegen Mitternacht zu schiffen/ vnd in solche Lender/darein vor jm niemand kommen were. Anfengklich hat er bey sich beschlossen/ zuerfaren/vnd einen weg/ nach Catai vnd andere dabey gelegene Lendern zu schiffen/abzulernen/ durch eine Schiffart nach West vnd Nordwest/welcher weg/ wie wir dauon rathen mögen/ muß auff der seitte Nord vnnd Nordwest Americe sein/ vnd sagt er/das die America eine Insel were/dahin vnsere Kaufleut zu schiffen gelegenheit bekommen möchten/ sonderlich die in Europa besser nach Mitternacht wohnen/ in disen Lendern Asie zu handeln/ mit grösserm gewinn vnd kürtzer zeit/auch wenigerm vnkosten/ als etwan eine andere Nation. Es hat aber diser vnser Haubtman das vorige Jar/solches mit zweyen Schiffen/ so man Brigantinas nennet/ zuerfaren sich vnterstanden/ vnnd sich einer so hohen vnnd dapffern that/ nicht one grosse gefahr seines lebens vnterfangen. Aber auff dasselbige mal hat er nichts außrichten mögen/ dann er zu langsam an das

vorgesetzte ort kommen/vnnd gar zu vngelegner zeit / als die grosse kelt vnd frost/welche in diser gegent vnleidlich groß vnd geschwind / gleich angiengen. Derhalben er gezwungen worden wider vmb zukeren/vnd hat nichts anders außgericht / als den weg abgemerckt/ ein ander mal desto besser vnd leichter / dise wilde rauhe art zuerlernen / hat gleichwol dise Reiß fünff personen verloren vnd dahinden lassen müssen.

Als er nun bey sich beschlossen/sein heil noch ein mal zuuersuchen/ vnd was er jm einmal fürgesetzet/ zu einem ende zu bringen / hat er diß sein fürhaben für die Königin gebracht / vnnd daneben angezeigt/ mit was grosser gelegenheit jrer May. Vnterthanen / in dise weitentlegene Lender handthieren/ auch durch was mittel vnd weg solches geschehen/ vnd was grosser nutz darauß folgen vnd entspringen könne. Solches desto gewisser zuerfaren / hat jre May. befolhen/ man solte disem vnserm Haubtman ein Schiff von 150. Tonnen/ vnd zwo Barken vntergeben / auch solche mit Munition vnnd Prouiant auff ein halb Jar wol versehen/ hat jm auch von Adel / Kriegs vnnd Schiffleuten 140. Personen zugeordnet/ vnd jm darneben befelch gethan / er solte seinen vorigen weg wider fürnemen / vnd weiter als zuuor sich wagen. Disem befelch nach sein wir zu Blakewal / so bey zweyen meyl von Londen gelegen/den 26. Maij des 1577. Jars zu Schiff gangen/ vnd erstlich in den Port-Harwicke die Ancker geworffen/allda wir vns mit allem dem/so villeicht vns noch mangeln möchte/ versehen. Den letzten Maij/ als wir vns inn den schutz vnnd gnade Gottes befolhen/ haben wir die Ancker abgehoben/ vnnd die Segel dem wind gelassen/ vnnd als wir guten gewünschten wind gehabt/ sein wir an den Inseln Orcadibus/ so gemeiniglich zu vnsern zeiten Orkney geneñet werden/ vnd an der zal 30. sein/nahe an Schottland gelegen/angefaren / allda haben wir vns mit frischem wasser versehen. An disem ort hat der Haubtman die vom Adel vnnd die Kriegsleut auffs Land aussetzen lassen/sich ein wenig zuerlustigen. Als aber die Jnwoner vnser gewar sein worden / haben sie jre Hütten vnd Heußlein verlassen / vnnd sein mit grossem geschrey daruon geloffen / einen lermen zu machen / vnnd den andern sich zusamlen anzumelden / wie sie von jren feinden vberfallen weren/Aber wir haben mit anzeigung vnnd mit guten worten so vil zuuerstehen geben / das sie endlich wider zu jhren Heusern kommen

sein/

sein/Vnnd ist darauß abzunemen / weil sie ob vnserer ankunfft so sehr erschrocken/das disse arme leut von den Meerraubern offt müssen sehr geplaget vnd getrungen werden/das sie also daruon lauffen / vnnd jre Hüttlein verlassen müssen. Jre Heuser sein schlechtlich erbawet/ nur von steinen zusammen gesetzet / vnnd haben keine Fewermauer oder Schlot / das fewer machen sie mitten ins Hauß / darinnen der Herr des Hauß mit seinem gesind isset vnd liget/auff einer seitte / vnnd das Vihe auff der andern / vnter einem obdach. Es sein leut die von gar keiner ciuilitet wissen/Sie haben kein holtz/aber an dessen statt gebrauchen sie gedörte Wasen oder Moßkolen/ vnd Küekot / Sie bawen ein wenig zugemüß/auch Korn vnd Habern/dauon geben sie jrem König was sie sollen/Sie befleissigen sich am meisten auff das Fischen/vnnd fangen in diser Insel sehr vil Fisch/ welche sie an der Sonne vnd lufft dörren/Sie kochen jre speiß sehr vnfletig / vnnd essens one Saltz/ Jre kleidung vnnd tracht ist auff die art / wie die Bauern inn Schottland tragen/ Jre Müntz ist an schrot vnd lot gering/ In der Religion kommen sie mit den Schotten vberein / es sein auch jhre Kirchen wie inn Schottland erbawet. Aber weil die Fischhendler in Engelland/vñ die so in Jßland handeln/besser von jren sitten vnd weiß zu leben berichten können/ als ich/ will ichs jnen befelhen/nach jrem gefallen solches auff das beste außzurichten.

Als wir auß disem Port gefaren / welches der 8. Junij gewesen/ sein wir stets/biß auff den 4. Julij/zwischen West vnd Nordtwest geschiffet/ welche zeit vber wir so wenig nacht gespüret / das auch die finsterste vns nicht gehindert hat in vnsern Büchern zu lesen/oder andere kurtzweil / nach eines jeden gelegenheit/zu treiben/Das dann nicht eine kleine ergetzligkeit ist / denen so auff dem hohen vnnd weiten Meer faren/vnd so einen sorglichen langen weg für sich haben/sonderlich wenn die Wind an allen ecken mit gewalt an das Schiff stossen / vnnd die Wellen toben.Aber gleichwol weret disse gute zeit/das man keine nacht spüret/nur sechs wochen in diser gegent/wenn die Sonne dem *Tropico Cancri* nahet / aber da des Poli höhe auff 70. vnnd 80. gradus ist/ weret es eine lengere zeit. Als wir auff sechs tagreiß von den Inseln Orcadib.gewesen / sein vns auff dem Meer den gantzen Monat vber one vnterlaß grosse starcke Fichtene Beum entgegen geschwummen/

welche/wie wir es dafür achten haben mögen/grosses gewisser außgerissen/vnd in das Meer geschwembt muß haben. Die in Jßland brennen fast kein ander holtz als solches / welches sie auff jrer seitte an dem Meer aufffangen / vnnd glaube ich/ solche Beume kommen auß den newen Lendern/mit dem zu vnnd ablauffen des Meers / so von West biß auff Ost geschicht. Den 4. tag Julij sein wir nahend an Fresland kommen/da wir grosser Jnseln gewar worden / welche von lauter Eiß auff 10. vnnd 12. Meil von dem vffer/ auff diser seitte. Eins theils erstreckten sich auff eine halbe Meil / eins theils waren grösser / eins theils kleiner/vnd liessen sich vber dem Meer auff 30. oder 40. Elen hoch ansehen/vnd wie wir abnemen mochten/hatten sie gute erden zum grund / denn gewiß dauon zu vrtheilen / ist vns vnmüglich gewesen/ denn das Meer diser ort so tieff/das vnser Bleywurff nichts nutz ware. Wir machten wol vnsere rechnung/ wir wolten des geruchs köstlicher wolriechender Gommi theilhafftig werden/ vnd seltzamer Vögel lieblich singen hören/wie in andern Lendern/ so vnter einer bessern temperirter Zona ligen / aber wir befunden vns gar weit betrogen. Denn wiewol es im Hew vnnd Brachmonat ware / so befunden wir doch so rauch vngeschlacht wetter / als einer/so auff dem Meer feret / jmmermehr erfaren mag / Denn vns harte Aquilonarische sturmwind/ mit schlossen vnd schnee vermischet / so sehr zusetzten / das wir ein weil gedachten/die Natur hette sich vmbgewendet vnd vmbgekeret/ vnd kurtz dauon zu reden / ließ es sich also ansehen / als wenn sich der Sommer gehling in Winter verwandelt hette / welches gewiß einen wol frembd düncken soll/ Sonderlich der betrachten will/ daß andere Lender vnnd gegent/Mitternacht neher gelegen/ ja biß 70. grad/ dennoch vil mehr temperirter sein/ als diser/da der Polus nicht höher als 61. grad erhöhet ist. Die Eißschild bleibt die lenge diser seitte / wie eine stette mawer/ vnd dienet also dem Land zu einer befestigung/ denn wer anfaren will/ steckt sich selbst inn die eusserste gefahr. Vnser Oberster hat sich drey gantzer tag mit einem Schifflein herumb gedrehet / zu versuchen ob er anlenden möchte/ aber als er gesehen das es alles vergebens / hat er es müssen bleiben lassen/vnd dises auff eine andere bequemere zeit sparen. Es ligen auch die lenge an disem vfer grosse Berg/welche mit Schnee gantz bedecket/außgenommen an etlichen orten/da sie so spitzig/das der

Schnee

Schnee darauff nicht hafften kan / sondern wirdt von den vngestümmen Winden herab getriben. Wir sein auff diser seitte vier tag herumb gefaren/haben aber gar kein merckzeichen spüren mögen/das dise gegent bewohnet würde/ Allein haben wir etliche kleine Vögelein gesehen/so villeicht durch die dicke nebel/die allda sehr gemein/ das Land verloren / inn vnsere Schiff flogen / dadurch wir abnamen / daß das land besser hinein villeicht fruchtbarer vnd schöner müste sein/ als sich es von aussen liesse ansehen.

Von disem ort sein wir den 8. Julij auffgebrochen/ vnd den 16. sein wir nahe an ein Land kommen/welches vnser Oberster auff seiner ersten Reiß / The Quenes Foreland / das ist/der Königin erstes Land/ genennet het. Diß ist eine Insel/ welche/wie wir achteten/nahe ist dem vermeinten harten Land gegen America/vnnd auff der andern seitten entgegen ligt einer Insel / so vnser Schiffherr Hasles Isle nennete/ welche Insel nahe ist dem harten Land / so wir vermeinten an Asia zu stossen. Zwischen disen zweyen Inseln hat es eine enge/ so vnser Oberster / der Herr Forbisher / Streight nennete / durch die man/ wie man vermeint / inn das Meer Sur kommen kan / welches doch noch vnbekandt ist.

Es deucht mich aber/das an disem ort/oder ja nahe dabey/die einfart inn das obgenante Meer breiter sein solt / als etwan an einem andern ort diser vngestümmen Zone / vnnd daß ein widerwertiger fluß des Meers/so vom Auffgang oder Nidergang kombt / mit einer grossen gewalt/ werffe vnnd bringe die grossen Eißschrollen / so auff diser seitte biß an Freßland schwimmen / vnnd ist diß die einige vrsach/ warumb diß Land kelter ist als andere/ so Mitternacht neher gelegen sein.

Nun kan ich nicht schliessen / es sey was für eine temperatur es wölle/ vnter disem Polo / wenn die Sonne inn den Mitternechtischen zeichen ist/ welches ein halb Jar vnd einen tag weret / das sie die krafft vnd macht haben möge/dise grosse Eißschrollen/welche man wol grossen vngeheuren Bergen vergleichen kan / zuzerbrechen vnd zuzertheilen/dauon hernach die Schrollen / so auff dem Meer schwimmen/her kommen / inn betrachtung / das die grosse höhe der Sonne diser ort vber 23. grad 30. minuten nicht erreichet. Aber solches kan wol andere vrsach haben/ als das solches Eiß durch grosse geschwinde einfallende wasser

lende wasser in das Meer/oder durch die gewalt vnd macht des Meers zerteilt werde. Kurtz dauon zu reden/wir sein gezwungen worden / ehe wir haben an einem Land anfaren mögen / so grosse kelt vnnd frost zu leiden vnnd außzustehen / das/außgenommen die langen tage/die vns das widerspil zeigeten / wir wol hetten glauben mögen / wir weren inn einem augenblick / inn die gröste Winterkelt / als sein mage/ geraten. Aber das vns am sehresten erschreckete war / das wir am ersten anfaren / nichts anders auff allen seiten sahen / als dick hoch auffgehöhet Eiß / das es sich ansehen ließ / vnnd wir es auch für gewiß glaubeten/ das alle durchfart vnnd anfurt von einer grossen Mauer auß Eiß beschlossen weren/welches denn vns alle miteinander sehr kleinlaut vnd verzagt machete. Aber vnser Haubtman beschloß bey sich / mit vnerschrockenem gemüt/mit Gottes hülff/in dise Lender zu kommen/vnnd einen weg zu finden/die gefahr/so vor augen/nichts achtende / darauff er seinen Kriegsleuten so getrost zuredete / das er jnen allen wider ein hertz/vñ jm zu folgen willfertig machete/als er dañ lust het/seiner Königin wol zu dienen/ vnd sein Vatterland zuerfrewen. Darauff ist er mit den zweyen Brigantinen / die er deßhalben mitgenommen / zweymal durchgebrochen/auff der seitten des vfers gegen Auffgang/ vnnd an den nahegelegenen Inseln/vnter des ist das grosse Schiff vnnd die zwen Barquen weiter auff dem hohen Meer gebliben/auff das sie von dem Eiß nicht beschediget würden.

Wie nun vnser Haubtman also Land suchet / vnnd an dem vfer her schiffet / lassen sich etliche des orts sehen / so da mit wunderlichem springen vnnd tantzen/ auch geschrey / sich gegen vns erzeigeten / vber welchen wir vns alle hefftig verwundert haben / Vnser Oberster hat sich/so vil jm müglich/beflissen / solche zu sich zu locken/ hat sich auch auff das freundlichste gegen jhnen gestellet / als er nur erdencken hat mögen/hat jnen auch etliche Messer vnd ander Kinderwerck verehret. Aber sie sind so mißtrawig/ verschmitzt vnnd listig / das sie nichts von vns haben wöllen annemen / sondern durch zeichen haben sie zuuerstehen geben/wir solten/was wir jnen geben wolten/auff das Land legen/ welches von vns geschehen/vnd haben sie es bald abgeholet/ vnnd andere ding von jren wahren dargegen hingelegt/auff andere weg haben sie vns nicht trawen wöllen. Letzlich sein jrer zwen auß jnen/als sie jre

Waffen

Waffen von sich geleget / zu vnserm Obersten genahet / welcher des gleichen gethan / vnd außtrücklich befolhen / es solte sonst keiner sich regen. Darauff ist er stracks zu jnen gangen / sich gar freundlich gegen jnen erzeiget / der hoffnung er wolte also einen ergreiffen / aber sie haben nicht harren wöllen / sondern sein zu ruck geloffen / vnnd also dauon kommen / haben auch jre Bogen wider zu henden genommen / solche gespannet / auff vnsern Obersten geschossen / sich auch für den vnsern / so nahe dabey jnen zubegegnen hielten / gar nichts entsetzet / aber gleichwol haben sie nicht so wol auff jre schantz sehen mögen / daß wir nicht zwen auß jnen ergriffen haben / derer einer vns wider entworden / der ander ist vnser gefangner bliben / vnd sein jrer vil verwundt worden.

Die so vnser Oberster ein weil in dem grossen Schiff vnd zweien Barquen / solche zu regieren vnd zu bewaren / gelassen hatte / weil er die nahe gelegene Jnseln vnd Lender auff diser seitte am vfer gegen auffgang erkündiget / hatten gnug zuthun / sich für dem vngestüm des Meers zu schützen / vnnd wol acht darauff zu haben / das sie sich nicht gar zu weit hinweg auff das hohe Meer macheten / auß forcht das sie dadurch jren Haubtman nicht dahinden liesen / welcher wenig Prouiant mit sich genommen hatte / haben also ein grossen sturm außstehen müssen / der sie vmb Mitternacht zwischen dem Eiß vbereylet / welches Eiß so groß vnd dick / das es starck genug gewesen were / vnser Schiff inn tausent trümmer zustossen. Aber auß diser grossen gegenwertigen gefahr / sein wir durch sonderliche gnade vnd barmhertzigkeit Gottes / vnd weil es stets liecht vnd helle gewesen / denn dise gegent die gantze nacht liecht hat / errettet worden / Dazu denn auch die geschickligkeit vnnd fleiß vnsers Büchsenmeisters wol geholffen hat / welcher der Schiffart wol erfaren vnd geübt war. Solche gefahr aber haben wir vil lieber außgestanden / vnd hetten wir gleich alle im tieffen Meer ertrincken sollen / denn das wir / vns zu erretten / hinder sich hetten schiffen sollen / vnd also vnsern Obersten / vnd alle die so mit jm waren / dahinden lassen.

Des andern tags / welchs war der 19. Julij / ist vnser Haubtman wider zu vns in vnser Schiff kommen / vnd gute newe zeittung bracht / Dann er vns auff grosse Schetze / so inn disen wüsten vnfruchtbaren Bergen / welche er erfunden / verborgen legen / vertröstet. Dise vnser

hoffnung / groß reichthumb zuerlangen / machte vns auß dermassen frölich / das wir auch vnsers leids / so wir außgestanden / gar vergassen / vnd gedacht keiner mehr an die angst / gefahr vnd not / darinnen wir die vergangene nacht gesteckt waren. Also macht sich ein jeder / hindan gesetzet alle melancoley vnd traurigkeit / frölich / vnd suchet vnnd gedacht auff allerley weiß / wie er seiner vnmessigen vnnd vnersettigen begirde ein gnügen thun / vnd reich werden möchte / vnd dachte ein jeder er würde von disem newerfundenen Bergwerck nicht gnug bekommen.

Nach vier tagen / als wir an die anfurt diser enge kamen / warffen die Wind von Nordwest vnd West das Eiß auff dem Meer hin vnd wider / welches vns gleich einen weg zu diser enge machete / das wir also den 19. Julij darein kamen one alle hindernuß. Den 20. dises Monats / als vnser Oberster fleissig auff der seitten West suchete / fande er ein bequemes ort / da vnser Schiff vnd zwen Barquen sicher an den ankern stehen kondten / vnd furen wir also alle frisch vnnd gesund an / außgenommen eines / welchen Gott durch leibsschwachheit abgefodert hatte. Dises ort wurde genennet Jackmans Sonde.

Das ist aber gewiß / wer sich forthin in dise Lender zu schiffen vnterstehen will / der mache künlich seine rechnung / nicht allein grosse vngestümme Wind außzustehen / vnnd auff einem wilden Meer zu schiffen / sondern hüte sich für den Inseln vnd Bergen von Eiß / welche schrecklich vnd grausam zu sehen sein. Weil also vnsere Schiffe inn Anckern stunden / haben wir guten fleiß anwenden müssen / vnd stettig arbeiten / mit Rudern vnnd anderm gezeug / die grosse menge Eiß / die sich in grosse schild zertheileten / vnd auff dem Meer / nach dem es seinen lauff / schwebten / von vnsern Schiffen abzuwenden / das solche dadurch nicht zerstossen noch beschediget wurden.

Vnser Oberster / als er mit fleiß dises Land erkündiget hatte / welches vermeint wirdt / daß es das harte Land / gegen America vber gelegen / sey / vnd sahe das er es nicht nach seinem wunsch fande / hat er sich wider auffgemacht / vnnd ist mit den zweyen Barquen nach dem vber gegen Auffgang gefaren / welches man vermeint / stosse vnd hange an dem Land Asie / vnd hat das grosse Schiff an disem ort stehen lassen / nach seiner gelegenheit solches abzuholen.

Die Stein inn disem Land an America stossende / glentzen vnnd

schimmern

schimmern dermassen / wenn die Sonne darauff scheinet / das einer für gewiß sagen möchte es were Gold. Aber dadurch wirdt das alte Sprichwort war / welches also lautet: Es ist nicht alles Goldt was da gleissen thut/ vnd ist also/ was wir vermeinet/ kein Ertz gewesen.

An disem ofer gegen West haben wir einen todten Fisch gefunden/ so auff dem Meer schwebete / welcher vber dem maul ein Horn/ das gerad/ vnd anderthalb Elen lang war/ truge/ solches war hol/ vnd fornen an der spitze zerbrochen. Etliche vnserer Schiffleut wurffen in diß Horn Spinnen/ welche als bald starben/ vnd glaubten wir/ das es ein Meereinhorn were / vnd wir haben es hernach probiert vnnd erfaren/ das es gleiche krafft vnd tugent/ wie das rechte einhorn/ habe.

Nach dem vnser Oberster ein bequem ort für die Schiff allda zu Anckern gefunden/ vnd so vil Goldertz/ als er gewolt/ gesamlet / hat er eine Barque zu ruck geschicket/ das grosse Schiff zu holen/ Vnnd als er einen gelegenen ort / die Ancker zu werffen / gefunden / an dem ofer gegen West/ wurd er von fern zweyer Hütten/ so von Walfischheuten bedeckt / vnnd etlicher Leut darinnen gewar / welche als bald sie vnser ansichtig/ durch geschwindes lauffen auff das Gebirg dauon lieffen. In solche Hütten gieng vnser Oberster/ die zubesehen / vnd ließ darinnen ligen etliche Messer/ Schellen/ Spiegel/ vnnd ander gering Kinderwerck / gieng also wider zu Schiff / name auch gar nichts auß den Hütten/ außgenommen einen Hund/ so er in sein Schiff bracht.

Disen tag/ als wir vns miteinander berathschlaget/ haben wir geschlossen auff allerley weg zuuersuchen / ob wir diß wilde Volck mit guten worten bereden/ oder ja etliche fangen möchten/ von jnen etwas von den vnsern/ die wir das vorige Jar verloren/ zu erfaren. Wie wir nun derhalben wider an das ort gekommen / da wir zuuor die Hütten gefunden/ werden wir als bald gewar/ das solche hinweg/ vnnd an ein anders ort auff eine spitze am Gestatte / so zimlich weit inn das Meer sich erstreckete / auffgeschlagen sein/ der vrsach / so man jnen zuwolte/ das sie auff jren Schifflein geschwind sich kondten dauon machen/ Wie wir solches gesehen/ haben wir vnsere Leut inn zwen hauffen getheilet/ vnd als wir den Berg/ darauff sie sich gelagert/ vmbgeben hatten/ ware vnsere meinung/ sie vnuersehens zuüberfallen. Aber so bald sie vnser gewar wurden / sein sie geschwind jren Schifflein zugeeylet/

auch in der eyl jre Ruder fast alle dahinden gelassen/ vnnd sein also an diser seitte hergeschiffet/ da sie vnsere Brigantin angetroffen/ vnnd zu Land getriben haben/ welches/ so sie jre Ruder alle gehabt/ nit geschehen were/ vnd hette man nur die zeit jnen nachzufolgen verloren/ so geschwind sein sie. Nach dem sie nun zu Land getriben/ haben sie inn die vnsern/ mit jren Bogen/ mit gewalt gesetzet/ aber wir haben jrer vil mit vnserm geschoß verwundt. Als sie nun gesehen/ das sie also empfangen vnd verwundt wurden/ haben sie sich von der höhe inn das Meer gestürtzet vnd ersaufft/ dann sie vns für jre feind hielten/ wiewol in der warheit vnser fürsatz nicht war/ jnen schaden zuzufügen/ oder sie zubeleidigen/ so sie sich nur vns ergeben hetten/ Vnd wann wir sie hetten erretten/ bey leben behalten/ auch jre wunden verbinden mögen/ wolten wir es gern gethan haben. Aber (als Leute die gar von keiner humanitet oder ciuilitet wissenschafft haben/ vnd wissen inn eusserster not nicht was gnad ist/ halten den tod für jre beste artzney) wie sie sahen/ das sie vns nicht entgehen mochten/ haben sie lieber sich inn das Meer stürtzen/ als in vnsere hende gerathen wöllen. Die andern/ als sie jre gesellen inn solcher angst sahen/ sein auff das Gebirg dauon geflohen/ bey jnen waren zwey Weiber/ welche so geschwind/ wie die andern/ nicht lauffen kondten/ solche haben bezalen müssen/ die eine war gar ein altes Weib/ die andere trug ein Kind/ darumb sie den jren nicht hatte folgen mögen. Dise alte war so heßlich vnd vngestalt/ das wir für jr erschracken/ vnd hielten es die vnsern dafür/ es were ein alte Zauberin/ derhalben liessen wir sie wider lauffen/ vnnd behielten die junge/ sampt jrem Kind/ dises ort nenneten wir Blondiponit/ das ist/ die Blutige spitze. Als wir also diser Barbarischen leute rasend wild gemüt erkandt/ vnd das vns vnmüglich sie durch freundligkeit zugewinnen/ haben wir/ jedoch mit grossem mitleiden/ vnd wider vnsern willen entschlossen/ forthin vns gegen sie ernster vnd feindlicher zu erzeigen/ derhalben sein wir wider vmbgekeret/ vnd alles was wir in jren Hütten gefunden/ verderbet. Nach solchem sein wir wider zu Schiff gangen.

Jre reichthumb ist nicht an Gold oder Silber/ Edelgesteinen oder herrlichen Tepichen. Jre Schifflein sein mit Hirschheuten/ vnnd von Walfischen/ Balenen genennet/ vberzogen. Jre Hunde sein fast den Wolffen gleich/ allein das sie gar schwartz sein. Sonsten aber haben

sie ander

sie ander gering thun / welches mehr frembde halb auffzuheben / denn das wir solches hetten gebrauchen / vnd vns zu nutz machen mögen.

Als wir nun also auff diser seitte von West / so das vermeinte hartte Land an America stossende sein soll / 15. tag im Ancker gestanden / sein wir den 3. Monatstag Augusti wider auffgewesen / den 4. tag haben wir vnsern Obersten auff der seitten gegen Morgen antroffen / vnnd allda an einem schönen ort die Ancker geworffen / vnnd solches Anne Warwike / von der Frawen Gresin von Warwike genant. Vnsern Obersten sahe für gut an / das man in diser Insel / das grosse Schiff vnd die zwo Barquen voller Ertz / so er gefunden hatte / lüde / denn er verhoffete / seinem gutduncken nach / solte jm solches die erste vnd auch dise andere Reiß verlonen / vnnd denen / so jr leben neben jm gewaget / eine gute ergetzung sein. Es wurde aber / durch Gottes willen / welcher vns einen solchen schatz geoffenbaret hat / mit grosser leibsgefahr / vnsers Obersten vnd die mit jm waren / ein solche menge dises Ertz gefunden / das wir inn dem vnsers Obersten fleiß folgende / von dem 7. Augusto an / biß auff den 22. zwo hundert Tonnen solches Ertz zu land brachten / vnd hielten dafür es würde ladung genug sein / vnser Schiff vnnd die zwen Barquen damit zubeladen / verhoffende doch / durch Gottes hilff vnd der Königin nachlassung / auff ein ander mal grösser gut / so vns diß Mitternechtige Gebirg geben solt / biß anher vnbekandt vnd noch vnerforschet / zuerlangen. Weil wir also inn diser Insel waren / erzeigeten sich etlich mal die Inwohner an dem vfer her. Vnser Oberster begirig / ob er etwas von den seinen / so er inn der ersten Reiß verloren hette / erfaren möchte / machte sich mit wenigen der seinen in ein klein Schiff / vnd zeigete jnen durch deuten seine meinung an. Am ersten gaben sie vns durch deuten so vil zuuerstehen / das drey von den fünffen noch im leben weren / vnd begerten Dinten vnnd Papir / solches solte man jnen zustellen / so wolten sie inn drey oder vier tagen wider kommen / vnnd wie wir verhofften / vnsere verlorne mit sich bringen. Sie gaben vns auch zuuerstehen das sie einen König hetten / welcher Cacouche hiesse / vnnd liesse sich von andern auff den achseln tragen / were starck von glidmassen / vnnd grösser als der gröste vnnd sterckste vnter den vnsern. Darauff gab man jhnen ein Brieff / darzu Papir / Dinten vnd Federn / welches sie von vnsern henden nit nemen

wolten / sondern wincketen man solte es auff das Lande legen / als wir aber hinweg waren / kamen sie vnnd holten es / Dergleichen weiß gebrauchten sie sich auch gegen vns / wenn sie etwas von dem jren mit vns wechseln wolten / liessen allzeit so vil an der statt / so sie darumb geben wolten / ligen / darauß abzunemen / das sie mit Benachbarten völckern / oder die nicht weit von jnen wohnen / handlen müssen.

Vier tage hernach kamen etliche von disen wilden Leuten an das Land / aber nicht an das ort da wir sie zuuor gesehen hatten / Welches erstlich vnsern Obersten hoch erfrewete / denn er verhoffete zeitung zu erfaren / wo die seinen weren / derhalben er inn einem Schifflein / mit jrer wenig / zu jnen fuhre. Wie sie jn sahen / gaben sie grosse freudenzeichen / vnd wincketen das er an eine spitze diser Jnsel kommen solte / hinder welcher sich ein grosser hauff verstecket hette. Aber als vnser Oberste solche list merckete / hat er nicht lenger allda verharren wöllen / sondern als er jnen durch etliche zeichen geantwortet / wider in sein Schiff getretten. Auff eine andere zeit / als vnser Oberster disе Lender mit zweyen Brigantinen besichtiget / damit er hernach desto besser seine Carta machen möchte / sihet er von fern drey / welche weiß waren / aber so betrieglich vnd listig als die andern jre gesellen / Solche gaben vns durch deuten zuuerstehen / wir solten zu jnen kommen. Als nun vnser Oberster noch jmmer hoffnung hette / er wolte etwas von den seinen / so er verloren / erfaren / machet sich an das vfer / aber er wurde einer grösserer meng als zuuor / so sich hinder den Felsen vnnd Bergen verstecket hetten / gewahr. Disе drey aber / welche jre falschheit artlich decken kondten / versuchten alle list / vns auß dem Schiff zu jnen zu locken / vnd als sie sahen / das wir nicht sehr zu jnen eyleten / vnd auch das wir nicht fast freundlich vns gegen jnen stelleten / gaben sie mit den henden zuuerstehen / wie sie vnsere gute freund weren / vnnd als wenn sie dreye allein vorhanden / dazu hetten sie keine Waffen. Als auch solches bey vns nichts gelten wolte / botte der eine vnter jnen vns fleisch an / welches er an das Gestatte legete / vermeinete dadurch vns ein fallstrick zurichten / das wir auffs Land tretten / vnnd solches holen solten / auff das sie vns also ertappen / würgen vnnd fressen möchten / Aber wir mercketen solche list / derhalben warffen wir jnen einen hacken hinauß / daran sie daß Fleisch hiengen / vnd zogen wir es also zu vns / gaben es

hernach

hernach dem Mann vnd der Frawen/so wir gefangen hetten/welches jnen wol zustatten kam/denn sie kondten sich mit vnser speiß noch nicht wol vertragen. Also fehleten disen wilden Leuten jre anschlege/ wiewol sie sich für die listigsten vnd verschlagensten leut auff erden halten.

Daran waren sie nicht genügig / sondern einer auß jnen/welcher sich stellete/als wer er hincket / vnnd köndte sich auff keinem Bein behelffen/ nahet sich jmmer an das gestatte / vnd wo böser weg war/trug jn seiner gesellen einer auff der Achsel hinüber. Wie er nun an das gestatte kam/setzet er sich nider / vnnd liessen jn seine gesellen allein/giengen dauon/der meinung/wir würden an das Land faren/vnd jn holen wöllen / Aber vnser Oberster verstunde wol / warauff es angefangen were/vnd befalhe/es solte der Kriegsleut einer mit einem Hacken nahe zu jm schiessen/welches als es geschehen/ vnd die erde jm vnter das gesichte sprang/machet er sich geschwind auff/ vnd lieff schneller als ein Wind / auff seiner Gesellen hülff nicht wartende / dauon/ zu den andern/welche sich versteckt hetten/vnd liessen sich gleich alle sehen/ mit jren Bogen vnd Flitschen/Schleudern vnd Spießlein. Vnser Oberster ließ etwan 40. Hacken vnter sie gehen / von welchen jhrer vil getroffen vnd verletzt wurden. Man wirdt auch forthin durch diß einige mittel jnen eine forcht einjagen müssen / vnnd grössern schrecken machen/weil man sie durch freundschafft nicht gewinnen mag.

Keine andere antwort haben wir der vnsern halben/vnd auff das schreiben / so jnen vnser Oberster zugestellet/ bekommen mögen. Auß disem jrem listigen fürnemen / kondt man leichtlich abnemen/ welches auch jr angeborne natur ist/ wie wir offt erfaren / das sie durch solchen betrug/die/so wir jnen abgefangen/gern hetten wöllen wider haben.

Diese Barbarische Leut/inn diser gegent wonende / sein sehr starck von leib / vnnd wol proportionirt / von farb schwertzlich / wie vnsere Bauersleut / welche zuuoran stettig an der Sonne arbeiten / Sie tragen zimlich lang haar / aber fornen schneiden sie solche mit einem scharpffen Stein ab/oder mit einem andern Instrument/wie ein Messer formirt/ Die Weiber tragen gar lange haar / vnd knüpffen solches mit zweyen duppelknoten zu hauff/ hengt jnen vber das angesicht vnd schlaff/das vbrige binden sie im nacken zusammen. Es sein jrer auch/ auß disen Weibern/die mit einer Nadel das Kien / die Stirn/vnnd die

hende

hende ritzen/vnnd streuwen hernach blawe farb darein/bleiben also jnen solche merckzeichen eine gute zeit.

Sie essen jre speiß/Fisch vnd Fleisch/ alles rohe vnnd vngekocht/ bißweilen lassen sie es im blut vnd ein wenig wasser sieden / welches sie hernach trincken/in mangel des Wassers gebrauchen sie Eiß/welches so hart ist als stein/vnd schmecket jnen solches so wol/ als wenn es Zuckercandi were.

So sie keine andere speiß haben / reissen sie mit jren henden graß vnd kreuter auß/ so gut sie in disen Lendern wachsen / vnd essen solche/ nicht lust halber/wie einen Salat/ einen appetit zu essen zubekommen/ sondern one öl/saltz vnd essig/waschen es auch nicht/ sondern fressen es wie das Viehe/nur jren Magen zu füllen. Sie gebrauchen auch keine Tisch/Benck oder Tischtücher/an statt eines Tellertüchleins brauchen sie jre Zunge/damit die hende abzulecken.

Jre Hunde / wie gesagt / sein fast den Wolffen gleich/ solchen legen sie Joch an wie den Ochsen vnd Pferden/vnd müssen auff schlitten also jre notturfft vber das Eiß hinschleiffen. So sie nicht mehr zu ziehen tüglich/ fressen sie solche.

Jre kleidung machen sie auß den Thieren/so sie vmbbringen/vnd nehen solche mit den Senadern/an stat des Fadens. Sie ziehen auch allem gefider/so sie fangen/die haut ab/darauß machen sie eine sonderliche kleidung/sich für der grossen kelt des Winters/ so fast jmmer bey jnen weret/zubewaren. An jrer Kleidung tragen sie eine Kappe/ vnnd einen Schwantz / der hengt jnen zwischen den beinen herab / welchen sie/wenn sie einem eine grosse freundschafft beweisen wöllen/abschneiden vnd geben / vnd vermeinen sie verehren einen sehr hoch mit einem solchen geschenck.

Beide Manns vnnd Weibsbilder tragen jre Hosen vbertheil eng/vnd fangen solche mitten am leib an / biß auff die Knie/vnnd sein fornen gar zu/das vnter theil von Hosen oder die Strimpff / sein von einer Haut/vnd keren die haar hinein/tragen zwey oder drey bar vbereinander/vnd sonderlich die Weiber. Sie behalten inn den Hosen jre Messer/so sie derer haben/jre Nadeln/Hefftlein/ vnd anders so sie gebrauchen. Sie stecken in jre strimpff ein Bein / welches vom Knie biß auff den fuß reichet/ an solchem Bein ziehen sie jre Hosen auff / vnnd

binden

binden sie oben an dem bein mit einem Hecklein zusammen / so an dem bein oben ist/vnd gebrauchen solches an stat der Hosenbender/vnd verhütet solches das jnen die Strimpff nicht hinab fallen. Sie wissen mit sonderlicher geschickligkeit die Heutte zuzurichten/daß das haar daran bleibt/vnd geschmeidig werden / Im Winter keren sie die haar hinein/ vnd im Sommer herauß/vñ haben sonst keine kleider als auß Heutten.

Die Thier/Fisch vnd Geuögel/so sie fangen vnd würgen/ dienen jnen zur speiß/tranck/kleidung/heusern/lager/hosen/schuhen/faden/segel zu jren Schifflein/ vnd brauchen es auch zu anderer jrer notturfft. Kurtz all jr reichthumb ist solches.

Jre Hütten oder Gezelt sein mit Heutten von Walfischen vberzogen/ welche vber vier Est oder stück holtz von Fichten außgespannet sein / oben sein sie viereckig zusammen gefasst / vnnd sein die Heut mit Nerffen oder Spanadern zusammen geneet / darauff werffen sie Est von Fichtenholtz/ Die Thür oder der eingang inn die Hütte ist allezeit gegen Mittag/oder gegen der Sonne gerichtet.

Sie haben sonsten noch eine andere art von Hütten / welche auß einer Haut sein / das also kein wasser durchkomme / solche sein vber Stein oder Gredt von Walfischen gespannet / vnd ist der eingang gemacht wie das loch an einem Backofen/aber in disen Hütten wohnen sie nicht / sondern ich glaub das sie nur darinn schlaffen/wenn sie auff der jagt sein/oder wenn sie fischen/vnd lassen sie also stehen / biß sie solcher wider bedürffen.

Jre Waffen sein Bogen vnd Pfeil/Spießlein vnd Schleudern. Jre Bogen sein auß holtz/einer Elen lang/vberruck sein sie mit Spanadern gesterckt/ vnd one Leim hart zusammen gewunden vnnd gebunden. Die Sennen an den Bogen sein auch von Senadern/ die Flitzpfeil sein von dreyen stücken/ sein nicht zweyer viertel lang/von zweyen federn gefidert/vnd an beiden enden verbeint. Sie haben dreyerley art von spitzen/welche sie zu jren Pfeylen gebrauchen/ Eine ist von Stein oder Eisen/geformiert wie ein hertz/Die ander ist von einem Bein/vnd fornen hat es einen widerhacken / Die dritte ist auch von einem Bein/ so auff beiden seitten scharpff vnd schneidig ist/ aber solches Geschoß/ so es nicht nahe abgeschossen wirdt / hat wenig krafft/vnnd thut gerin-

gen schaden. Sie haben zweyerley art von Spießlein oder Pfeylen/ Die eine haben formen etliche hacken von Bein gemacht/ vnd auch inn der mitten / Sie haben auch ein sonderlich Instrument von holtz / damit sie solches geschoß meisterlich von sich schiessen vnd werffen / Die andern sein vil gröſſer vnd stercker/ vnd haben ein Bein/ so auff beiden seitten wie ein Schwerdt schneidet / vnnd glaube ich das sey jre schedlichste Weer.

Sie haben auch zweyerley art von Schifflein/ Die eine art ist mit Leder bedeckt/ vnd haben inwendig etliche Reiffen von holtz/ sehr artig vnd wol gemachet/ in solchem Schiff können 16. oder 17. Personen faren. Jre Segel sein gemacht auß Dermern von den Thieren/ so sie vmbbringen/ sein sehr zart vnd wol zusammen geneet. Die andern sein wie ein Weberschifflein/ darinnen nur eine Person sitzen kan / vnd bedarff nur ein Ruder. Obgemelte Gezeug vnd Instrument gebrauchen sie zu Fischen/ Jagen vnd Gefider zu fangen / Aber auff was für art sie solche gebrauchen/ bin ich noch nicht kündig.

Ich kan nicht glauben/ das jre gewönliche wonung in diser gegent seye/ dann jre Hütten vnnd Kleidung sein nicht anzusehen / das sie für die grosse kelt in disen Landen gnug sein solten/ vnnd kan ich nichts finden / das mich eines andern vberreden solte/ darzu/ an disem ort/ da wir die Hütten funden/ oder vil mehr Fuchslöcher/ gar keine anzeigung eines gebanten wegs zuspüren war / auch sonst gar kein gemerck/ darauß abzunemen were/ das diſe gegent bewonet were oder nicht. Vnd glaube ich/ das im Sommer/ wenn sie jre Jagten vnd das Fischen verricht haben/ hernach jre Hütten mit sich weg an ein ander ort tragen / vnnd wenn sie sich also auff den Winter versehen / hernach wider an das ort/ da jre gewönliche wonung / ziehen/ Welches ich auch von den vnfruchtbarn Böden diser gegent abnimme vnd schliesse. Sie haben etlich eisen/ damit sie die spitzen an den Pfeylen machen / schmiden auch kleine Messer darauß / vnd andere Instrument vnd zeug/ jre Schifflein zu machen / es ist aber alles dölpisch gemacht / vnnd schwer damit zu arbeiten. Ich glaub das sie mit andern Völckern handeln/ so jnen das Eisen bringen/ vnd vmb andere wahren tauschen. Es gefellt jnen sonderlich alles das wol so da gleisset.

Wir

Wir können nichts gewiß sagen von jhrer Religion / oder ob sie auch eine einige erkentnuß Gottes haben / oder ob sie einen Abgott anbeten. Ich halte sie für Anthropophagos/ das ist/ Menschenfresser/ denn sie alles fleisch vnd Fisch/ so sie auch tod finden/ fressen / wenn es gleich schon stinckende Aß sein/ welches denen/ so es gesehen/ im hertzen wehe thut/ vnd abscheulich zu hören ist.

Man findet inn diser gegent kein Thier noch Gewürm/ so gifftig were/ außgenommen etliche Spinnen / welches jrer vil sagen/ eine anzeigung seye / das diß Land vil Golds muß haben. Das ist wol ware/ das darinnen kleine Mücklein gefunden werden / so sehr hart stechen/ vnd laufft die haut nach dem stich als bald auff. Sie haben vns durch deuten zuuerstehen geben / das nahe bey jhnen ein Volck sey / so an der Stirn/ vnd an andern gliedmassen des leibs/ Gold tragen/ so sehr gleisse.

Das Land ist auff beiden seitten diser enge sehr hoch / vnnd hat groß Gebirg vnd Felsen/ so voller schnee ligen. Es wechset wenig graß darinnen/ vnd sihet dem Moß/ der an den Beumen wechset/ nicht vngleich/ es hat kein holtz. Kurtz zu sagen/ so wechset nichts in disem Land von wurtzel oder andern / das jemands anders / als denen diser gegent/ nutz sein mag. Vil Hirschen hat es/ vnd haben Heutt wie vnsere Esel/ jre Köpff vnnd Gehürn sein vil grösser vnnd breitter als vnserer Hirschen/ jre füß vnd spur sein so groß als vnserer Ochsen füß/ vnnd sein/ wie ich solche gemessen / acht Daumen breit. Es hat auch Hasen/ Wölff/ vnd Meerwölff/ auch allerley art von geflügel. Wie nun das Land vnfruchtbar ist/ also sein auch die Einwohner grob/ dölpisch vnd one einigen verstand. Sie bawen die Erde nicht/ sondern lassen sich an dem genügen / was von sich selbst wechset. Sie erhalten sich von der Jagt/ vnd fressen das fleisch also rohe. Jr getranck ist das Blut von den Thieren/ so sie also warm sauffen / vnnd sorgen für nichts/ als wie sie jren bauch füllen/ darinnen stehet jre gröste glückseligkeit.

Es muß inn disem Land / wie man durch merckzeichen abnemen kan / das Wetter / Donner/ Blitz vnnd Erdbeben offt grossen schaden thun/ denn man sihet grosse Felsen vnd Berg vnnatürlicher weiß entzwey gespalten/ vnd von jrem ort verrucket/ welches/ wie ich achte/ von grossen Erdbiden kommen muß.

Man sihet in diser gegent gar kein Wasser oder Wasserquellen/ es hat wol etlich Wasser / so von dem Schnee / der an der Sonnen schmiltzet / kombt/vnnd solches im Sommer / welches zimlich ist/ aber sonsten sihet man gar keine anzeigung anderer Wasserflüß.

Vnnd wenn man es wol betrachten will / kan es auch nicht wol anders sein/ denn die grosse hefftige gefröste vnd die kelt/ das inn disem Land vber die massen ist / schliessen vnnd ziehen die Erde also zusammen / das keine quellen mögen herfür kommen / noch jre krafft haben/ wie inn andern Lendern / so Wasserflüß vber die Erde herfür giessen. Anlangende das Schneewasser/so im Sommer von dem Gebirg fellet/nach dem sich solches auff der Erden außgebreittet hat / laufft es an einen ort/wie Seewasser zusammen/ vnd versincket hernach inn die erden/ Alles wegen des grossen frosts/welcher in disen lendern so vbermessig ist/das man an dürren vnd trucknen örtern / offt in die vier oder fünff Elen tieff in die Erde gefroren findt / vnd die Stein so hart aneinander gefrieren / auch vnter der Erden/ das man sie kaum von einander reissen vnnd gewinnen mag / es gebrauche einer für sterck darzu was er wölle. Darauß muß man endlich schliessen/das/weil des Wassers flüß vnnd quellen verhindert werden/ durch obangezogene vrsachen / vber der Erden zu fliessen / müssen sie sich anderswohin wenden / vnd durch verborgene Adern vnter der Erden in das Meer kommen/wegen diser grossen kelt/welches doch hülfft/das die werme in der Erde sich mehre vnd wachse / so die einige erhaltung vnnd narung des Ertz ist.

Nach dem wir vnser Schiff mit disen reichen erstfundenen Ertz beladen hatten / haben wir entschlossen dise gegent biß auff eine andere Reiß wider zu lassen/ vnd nach vnserm heimet vns zu wenden/ Derhalben wir den 24. Augusti/ mit grosser freud/vnnd vnsers begerens benügung/das es vns in disem Land so wol gelungen / wider auff gewesen. Wiewol wir das fürnemste/was wir begeret/noch nicht hetten volbringen mögen/nemlich des Landes eigenschafft gentzlich zuerfaren/vnd was für nutz vnd gelegenheit darinnen zu finden.

Wir seumeten vns auff dem weg nicht / vnd richteten so vil auß/ das wir den 17. Septembris / auff der seitte Engelland ankamen/

vnd

vnd fuhren endlich in den Port Milford an/da vnser Oberster zu land von vns zohe/Königlicher May.seine ankunfft zuuermelden/vñ zuerfaren/in welchen Port man das schiff füren solte. Vnd ist er mit grosser freude/von jrer May. die ein sonderlichs gefallen darob gehabt/empfangen worden/vnd nach dem er guten bericht von seiner Reiß gethan/hat die Königin befolhen/daß das Schiff vnd was darauff gen Londen/so die Haubtstatt im Königreich/gebracht würde/welches auch geschehen. Vnd als wir auff das wasser Tamasis kommen/sein wir von jederman mit grosser freud empfangen worden.

Der wilde Mann/vnnd die Fraw/sampt dem Kind/so man auß disem Barbarischen vnd newerfundenen Land mitgebracht/sein der Königin vorgestellet worden/vnd man vermeinte/sie würden sich etwa mit wunderlichen geberden stellen/aber sie hielten sich/jrer gewonheit nach/gar still/vnnd vermerckete man an jnen gar keine verenderung/allein das man an jrer gestalt vnnd geberde abname/das/wie wilde Leut/die sie auch sein/sie sich sehr verwunderten/das sie so wolgestalte personen sahen.

Sie gaben durch zeichen vnnd auch mit jrer sprach zuuerstehen/das der Mann Caliehoe/vnnd das Weib Egnoge/vnnd jr klein Kind Nutioc hiessen.

Alle kurtzweil vnd gelechter/so man von disem wilden Mann hat haben mögen/ist gewesen zu Bristouue/denn als er allda des Haubtmans Forbisher Trommetter hatte sehen zu Roß sitzen/wolt er es jm nach thun/aber er keret es vmb/das er den Schwantz für den Zaum in die hende bekame/er machte sich aber frölich/daß er das Pferd so gumpen sahe.

So lang diser Wilder gelebt/ist jm von der Königin erlaubt gewesen/nach allem geflügel auff dem Wasser zu schiessen/auch nach den Schwanen/welcher auff dem Tamasi vil vnnd gehegt sein/darff auch keiner nit/one der Königin erlaubnuß/bey hencken/einen schiessen.

Man speisset dise arme Barbarische Leut/nach jrer gewonheit/nemlich mit rohem fleisch/Ein mal schoß er ein Dänlein/vnnd frassen das ingeweid sampt dem kott darinnen.

Aber gleichwol hat man sie nit lang bey leben erhalten mögen/deñ

bald der Mann vnd hernach die Fraw gestorben sein/ vnnd haben das Kind etwan 14. oder 15. Monat alt hinder sich gelassen.

Es hat vns der gütige Gott auff diser Reiß so gnedig behütet/ das wir nur zweyer Personen gemisset/ die eine/ wie zuuor gemeldt/ ist an einer kranckheit gestorben/ die ander person/ als sie vornen auff dem Schiff gestanden/ ist von einer Wellen in das Meer geschlagen/ vnd also der fisch speiß worden.

Die zwo Berquen haben sich inn vnserm heimweg auch gejrret/ vnd sein von einander kommen/ Die eine den 29. die andere den 31. Augstmonat/ vnd solches ist in einem Vngewitter vnnd Nebel/ so darauff gefolget/ geschehen/ jedoch ist die eine/ durch Gottes hülff/ zu Bristouue ankommen/ aber die andere/ so auff Schottland zukommen/ nach Yermouuthe zu faren/ ist biß anher nicht gesehen worden.

Das ist kurtz/ was mich für notwendig angesehen hat/ von disem Land vnnd vnserer Reiß zu schreiben/ Wiewol ich von andern sachen mehr hette meldung thun können/ als von dises Lands nutz/ vnnd den schetzen/ so in dessen Erden verborgen ligt/ aber dauon hab ich auff diß mal für gut angesehen/ zu schweigen/ biß vnser Oberster solches besser erkündige/ vnd diß Land gar erkenne/ vnnd auff ein ander mal erfare/ Daran mir denn nicht zweiffelt/ er werde es Gott zu lob vnd ehren/ vnd zu sonderlichem nutz der Königlichen May. vnd dem gantzen Königreich/ nicht vnterlassen.

Ich hette auch die lenge vnd breitte der Lender/ örter vnd gegent/ da wir gewesen/ sampt andern vmbstenden mehr/ anzeigen/ deßgleichen meldung thun können von dem vngewitter/ vnd anderm vbel/ so man auff dem Meer außstehen muß/ welches erschrecklich/ grausam/ vnnd denen/ so es nicht versuchet/ vnglaublich ist/ Ich hette auch die namen beider Gestatte der enge/ so in diser beschreibung angezogen wirdt/ anzeigen können/ Aber ich hab lieber dauon keine meldung thun wöllen/ weil mir des Landes sprach vnbekandt/ vnd auch anderer vrsach halb/ so vnnötig zuerkleren. Dazu ist billich/ das man einem newen erfundenen Lande inen newen namen gebe/ vnnd ist solches besser/ denn das man einen zweifelhafften namen auß einem vngewissen Scribenten/ entlehne.

Dise

Dise beschreibung zubeschliessen/so kanst du (lieber Leser) leichtlich auß diser Schiffart / des Haubtmans Forbisher / inn die Mitternechtigen Lender vnd gegent/abnemen/wie vnsere Vorfaren weit gejrret haben / in dem sie geglaubt vnd dafür gehalten/ das die zwo Zone oder band/so eingeschlossen werden in die Zirckel der zweyer Polorum/ wegen jrer stetigen vnd grossen kelte/auch wegen des Himels intemperatur/nicht möchten bewonet werden. Da wir nun/durch Gottes gnade/das widerspil halten vnd schliessen können/vnd beweisen/das sie bewonet können werden/ja auch bewonet werden/vnd nicht one leut sein/ wiewol solche wild/viehisch/ vngezeumt/vnnd fast aller vernunfft gebrauch mangeln/ vnnd nur auß diser vrsach / das niemand mit jhnen handelt/vnnd zu jnen kombt. Also auch die andern Theil der Erden/ welche auch biß auff vnsere zeit / inn dem vnserer Vorfaren jrthumb nachfolgende / für vnbewonsam / wegen der grossen hitz/ sein gehalten worden. Vnd wiewol die gegent/ welcher inn diser Schiffart gedacht wirdt/jmmer kalt vnd gefroren sein / vnd der Sonne schein nicht so vil krafft haben kan/solches Eiß zuzerschmeltzen/ denn es von der Erden vnd andern orten/welche stette hitz haben/nicht erwermet werden/ so ist doch darinnen Gottes wunderbarer will zu sehen / welcher den Menschen die Erde zur wohnung geben hat / das solche örter / durch seine wunderbare krafft vnnd wirckung also temperiert werden / das man felschlich dauon helt/solche nicht zubewohnen sein/ denn leut darinnen wohnen/vnd solche gebrauchen/ vnnd leßt Gott das darinnen wachsen vnd entspriessen/ so er zu erhaltung derer Creaturn leben / die er dahin geordnet/gut vnd notwendig zu sein erkennet/Wie denn solches durch die Schiffart/zu vnsern zeiten/ alles kundt worden ist/ das auch die/so vnter einem gütigern vnd bessern Himel geboren/darinnen haben bleiben mögen/vnnd noch bleiben. Vnd darinnen erscheinet abermal die grosse gütigkeit vnd gnade Gottes/ gegen den Menschen / der alles so wol geordnet vnd außgetheilet hat / vnnd eine jede Nation wunderlich dahin geweiset (welchen er newlich die gnad verlihen / vnbekandte gegent zusuchen vnd zuerfinden) welche örter er jrer natur gemeß erfunden/vnd da sie wol wohnen köndten / als zu einem Exempel / Die Hispanier / weil sie in einem Land geborn vnd erzogen sein / so neher dem

Tropico

Tropico Caneri, als jrgent ein anders in der Christenheit gelegen/ können sie auch besser der Sonnen hitz außstehen/ als die so gegen Mitternacht neher wohnen / derhalben hat jnen Gott Indiam/ gegen Abend gelegen/ zugetheilet / denn solche inn einem warmen *Climate* gelegen. Desgleichen hat Gott den Portugalesern / welche fast gleicher natur mit den Hispaniern sein/ vergönnet Africam/ biß durch die *ZonamTorridam*, nemlich auff beiden seitten des Abends vnd Mittags / vnd die gantze seitte Asie/ biß an das *Promontorium* des Auffgangs / vnd solche können/ was sie mit so grosser mühe vnd arbeit zuerfaren angefangen / besser als andere hinauß füren. Deßgleichen köndte man von Frantzosen sagen/ Floridem anlangende/ vnnd das newe Franckreich/ vnd andere örter in America. Solches sihet man nun auch jetzt an den Engellendern / welchen Gott so vil genad verlihen / das sie durch geschickligkeit des Haubtmans Martini Forbisher / die gegent gegen Mitternacht/ in diser Schiffart beschriben/ erfunden/ im 78. vnd 79. Jar der Königin Elisabethe inn Engelland regierung / welches diser Nation zum guten ersprieſſen kan / vnnd können/ so dahin Schiffen/ wol darinnen leben / wiewol dise gegent vngelegen/ so sie sich nur/ wie es sich gebüret / halten / vnnd sonderlich so Gott zu disem glücklichen anfang sein gedeyen vnnd segen geben will. Derhalben O Gott/

Der du hast in deiner macht das vngestümme Meer/
Die Wellen stillestu/ die sich erheben seer/

wöllest diser Englischen Nation gütig vnd gnedig sein/ segne jr vorhaben / halte die vngestümmen Wind / stewre dem Vngewitter / wehre dem wüten des vngeheuren Meers / gib das sein wasser still sein / zertheile seine Wellen / vnnd leite jre Schiff zu gutem anfurt / Welches du / wie ich gewiß/ trawen thun würdest/ allein O adliche Nation/ betreug Gott nicht an dem / so jm zustendig / vnnd das deine fürnemen sich richten vnd gereichen zu seinen Göttlichen ehren/ vnnd sey es jeder zeit wol ingedenck / du gebrauchest gleich was für verstand/ geschickligkeit / weißheit du wöllest / vnnd wann du dich gleich seer darinnen müheſt/ so wirst du doch nichts außrichten/ vnnd wirdt alles vergebens sein/ so Gott nicht seine hand vber dir helt / Denn wie Salomon in seinem Psalm/ oder vil mehr der heilige Geist durch jn singt;

Wann

Wann einer schon ein Hauß auffbaut/
Vnd Gott nicht hilfft mit seiner handt/
So ist die arbeit nicht bewandt/
Wann Gott nicht hütet vnd zuschaut/
So wirdt ein Statt vmb sonst bewacht/
All fleiß vnd müh ist nichts geacht.

Wöllest also / gutwilliger Leser / dise beschreibung im besten verstehen/ vnd so du mangel darinnen findest / derer villeicht inn diser verdolmetschung zufinden/ freundlichen auffnemen. Wiewol solche dem verdolmetscher nicht so gar können zugerechnet werden / dann er sein bestes dabey gethan/ auff das trewlichste vnnd fleissigste/ als jm müglich gewesen ist. Aber die Copey/ so jm zukommen/ ist an etlichen enden so tunckel gewesen / das er kaum die meinung darauß bringen hat mögen/ vnd hat mehr erratten müssen / als sich auff die Schrifft verlassen mögen. Ich wil dir auch nicht verhalten/ das vber der beschreibung/ inn gemelter Copey verfasset/ am ende etliche Artickel betreffende/ des wilden Mans inn Engelland ankunfft / von mir / wie ich denn dessen glaubwirdig bin berichtet worden/ vnd für werth geachtet/ daß man es beschriebe/ dazu gesetzet ist/ welches ich freywillig bekenne / dadurch etlichen mißgünstigen vnnd vnuerschembten / welche doch vermeinen sie sein die verstendigsten vnnd klügsten inn der Welt / vnd allweg etwas inn anderer leut arbeit zu tadeln finden / auch nichts / als was sie gemacht/ gut achten/ alle gelegenheit zu schenden/ abzuschneiden. So ich auch gnugsammere vnnd mehrere kundschafft gehabt hette / alles deß was sich in diser Schiffart hatte zugetragen/ Deßgleichen wie sich diser Wilder vnd die Fraw/ als sie inn Engelland ankommen/ gestellet/ von jrer weiß zu leben / ob sie sich auch / das sie auß jrem Land weggefüret / bekümmert/ oder sich gefrewet/ das sie auß einem so bösen Land in ein lustiges vnd schönes kommen/ vnd endlich wie sie gestorben / ich dir solches nicht verhalten wöllen. Aber dauon habe ich also lieber schweigen wöllen/ als dich mit lügen speisen/ so etlichen jetziger zeit sehr gemein ist/ welche/ auff das sie für was sonderlichs gesehen vnd gehalten werden / auch desto mehr Papier füllen / sich nicht schemen / das man sie lügenstraffe/ so vnuerschembt vnd frech sein sie/ ꝛc.

Gedruckt zu Nürnberg/
durch Katharinam Gerlachin/vnd
Johanns vom Berg Erben.

John Carter Brown Library

D580
S495b